

Ergebnis-Protokoll Nationales Impfgremium (NIG)

16. Sitzung der Funktionsperiode 01. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2025

Zeit und Ort: 15.11.2024, 08:30–11:15 Uhr, BMSGPK

Abkürzungsverzeichnis:

BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
COVID-19	Coronavirus disease 2019
NIG	Nationales Impfgremium
TUW	Technische Universität Wien

Begrüßung

Das BMSGPK begrüßt alle Teilnehmer:innen und eröffnet die 16. Sitzung der 5. Funktionsperiode 2023–2025 des NIG.

Abfrage Interessenkonflikte der NIG-Mitglieder

Es werden keine neuen Interessenkonflikte bekanntgegeben.

Nuvaxovid JN.1

Der an die JN.1 Variante angepasste COVID-19-Impfstoff der Firma Novavax wird voraussichtlich ab spätestens Mitte Dezember in österreichischen Impfstellen verfügbar sein.

Erweiterung des nationalen Kinderimpfkonzepts um eine zweite Auffrischungsimpfung gegen Diphtherie-Tetanus-Pertussis-Polio

Eine Bitte um Zustimmung zur Erweiterung des Kinderimpfprogramms um eine zweite Auffrischung gegen Diphtherie-Tetanus-Pertussis-Polio erging an die Bundesländer und den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Damit soll die neue Empfehlung des NIG, für Schulkinder eine zweite Auffrischungsimpfung nach 5 Jahren bzw. spätestens in der 8. Schulstufe/im 14. bzw. 15. Lebensjahr/vor Ende des Pflichtschulalters zu verabreichen umgesetzt werden, um das derzeitige Infektionsgeschehen rasch einzudämmen.

Priorisierungsliste

Die TUW arbeitet weiter an der Erstellung einer Priorisierungsliste für Impfungen unter Berücksichtigung medizinisch-fachlicher, gesundheitsökonomischer und volkswirtschaftlicher Aspekte. Für die Berechnungen werden für jedes Impfziel zu analysierende Durchimpfungsraten definiert: Berechnungen jeweils für eine 40 %-ige, 60 %-ige, 70 %-ige und 90 %-ige Durchimpfungsraten sollen durchgeführt werden sowie Berechnungen mit Durchimpfungsraten, die in Deutschland erzielt werden.

Für die aktuelle Evaluierung werden zuerst die Hospitalisierungen betrachtet und darauf folgend eine zusätzliche Gewichtung nach Letalität vorgenommen.

In die Bewertung des medizinischen Nutzens können Unterschiede in der Akzeptanz der Impfungen nicht einfließen, ebenso wenig erwartbare Durchimpfungsraten. Dennoch könnte man diskutieren, inwiefern die Erweiterung eines Impfprogramms um eine bestimmte Impfung auch mit einer entsprechenden Awareness-Kampagne einhergehen sollte.

Generell ist man sich einig, dass die Ergebnisse der Berechnungen der TUW vor allem eines zeigen: Die finanziellen Ressourcen (90 Mio. € jährlich), welche derzeit zur Verfügung stehen, sind voraussichtlich nicht ausreichend, um eine Erweiterung von bestehenden Impfprogrammen auf alle empfohlenen Impfungen zu ermöglichen.

Man ist sich einig, dass jedenfalls dokumentiert werden muss, welche Limitierungen derzeit aufgrund der Datenlage in Kauf genommen werden und dies entsprechend angeführt werden muss.

Schließlich wird die Wichtigkeit öffentlicher Impfprogramme diskutiert: Als einer der wesentlichen Gründe sei hier zu nennen, dass die Bereitstellung von Impfungen im Erwachsenenalter soziale Gerechtigkeit darstellt. Impfungen sind elementar, um das gesunde Altern einer Bevölkerung zu ermöglichen. Als Effekt von jeder Impfung können durch vermiedene Krankheiten auch Kosten für das Gesundheitssystem eingespart werden, positive gesundheitsökonomische Effekte sind jedenfalls zu erwarten.

Schluss

Das BMSGPK dankt für die Teilnahme und den konstruktiven Austausch und beendet die Sitzung.